

Weniger Schüler in den 5. Klassen

20. April 2012 | 04:50 Uhr | Von D. Moritzen



Diese Groth-Schüler haben ihren Platz gefunden. Die Anmeldungen an den Gymnasien gleichen sich langsam an. Foto: Archivfoto

Gemeinschaftsschule Brachenfeld nach wie vor am beliebtesten / Humboldt-Schule ist das beliebteste Gymnasium

Neumünster. Der demografische Wandel macht sich bemerkbar: Bei der Verteilung der Plätze für die weiterführenden Schulen ist erstmals ein Rückgang der Schülerzahlen deutlich zu beobachten: 966 Schüler sind zum kommenden Schuljahr für die 5. Klassen an Regional- oder Gemeinschaftsschulen sowie Gymnasien angemeldet, so der derzeitige Stand des Vergabeverfahrens. Im vergangenen Jahr waren es nach Auskunft der Stadt noch 1114 Mädchen und Jungen und somit 148 mehr. Das entspricht fünf bis sechs Klassen. Für die Stadt war der Rückgang keine Überraschung, denn die Zahlen der Neumünsteraner Viertklässler waren bekannt. Allerdings kommt rund die Hälfte der Kinder in der Regel aus den Umlandgemeinden, wo die Entwicklung aber ähnlich zu sein scheint.

Für die neuen Fünftklässler wirkt sich der Rückgang der Schülerzahlen positiv aus. "Die Schulen waren in den letzten Jahren schon sehr voll", erläutert Gabriele Bartelheimer, Leiterin des Fachdienstes Schule, Jugend, Kultur und Sport der Stadt. "Das ist jetzt quasi der Beginn einer Entlastung. Die Nachfrage entspricht zunehmend der Kapazität", sagt sie. Für die Schüler bedeutet das hoffentlich eine entspanntere Lern-Atmosphäre mit ausreichend Büchern und Platz in den Fachräumen.

Durch die rückläufigen Zahlen gestaltet sich auch die Verteilung der Plätze einfacher. Der Rückgang wirkte sich auf alle Schulen aus (siehe Kasten unten). Zwar gibt es noch Schulen, die beliebter sind als andere, doch die Diskrepanz ist nicht mehr so groß. Spitzenreiter bei den Wünschen ist nach wie vor die Gemeinschaftsschule Brachenfeld mit 207 Anmeldungen für 144 Plätze. Allerdings waren es im Vorjahr noch 228 Anmeldungen. Stark nachgefragt und bereits belegt sind außerdem die Gemeinschaftsschule Faldera (108 Bewerber auf 98 Plätze) sowie die Freiherr-vom-Stein-Schule, die 98 Plätze vergab. 85 Schüler wählten die Stein-Schule an erster Stelle. Da sie bei den Zweitwünschen stark frequentiert war, mussten in der zweiten Runde 13 Kinder abgelehnt werden.

Die Zahlen der Gymnasien gleichen sich offenbar an. Am beliebtesten ist derzeit die Alexander-von-Humboldt-Schule (126 Erstwünsche), Schlusslicht die Kant-Schule (68). Der Ansturm auf die G8-erfahrene Klaus-Groth-Schule scheint vorüber. Komplette ausgebucht ist bei den Regionalschulen die Tanck-Schule, die nur 46 Plätze hat, von denen 39 als Erstwünsche vergeben wurden. Stärker nachgefragt war nur die mit 72 Plätzen deutlich größere Regionalschule Einfeld (52 Wünsche).

Koordiniert wird das dreistufige Anmeldeverfahren, bei dem die Eltern eine Wunsch-Schule sowie maximal zwei Alternativen angeben können, in enger Zusammenarbeit zwischen Schulen, Schulrätin und Stadt. Generell nehmen die Schulen die Kinder, die sie an erster Stelle angegeben haben, auch auf - "bis zum Erreichen der Kapazitätsgrenze", so Gabriele Bartelheimer. Dabei entscheidet die Schulkonferenz über die Kriterien. Wer keinen Platz bekommt, wird über Alternativen informiert.

Bis Schuljahresbeginn "ist da noch Bewegung", heißt es bei der Stadt. Umzüge und Ummeldungen sind zum Beispiel Gründe dafür. Außerdem machen sich Stadt und Schulen jetzt auf die Suche nach Viertklässlern, die noch auf keiner Liste stehen. Die Fachdienstleiterin weiß: "Jedes Jahr finden wir 10 bis 15 Kinder, die nirgendwo angemeldet wurden - warum auch immer."

Anmeldezahlen So viele Schüler wollen an die weiterführenden Schulen, und so viele werden genommen: